

# Starkes Heimspiel von Maxi Werndl

Rosenheimer erringt Platz 4 am Norisring

Maxi Werndl fuhr im achten Rennen des SEAT Leon Supercopa auf den vierten Rang. Am vergangenen Wochenende fand in Nürnberg, im Rahmen der DTM (Deutsche Tourenwagen Masters), eines der Highlight-Events der Saison statt. Der Norisring, welcher der einzige Stadtkurs im Rennkalender ist, bleibt Jahr für Jahr das Reiseziel für über 150 000 Fans. Teil dieses motorsportlichen Spektakels waren der siebte und achte Lauf des SEAT Leon Supercopa. Maxi Werndl, der junge Rennfahrer aus Thansau, fährt seit 2008 im Fischer Racing Team als einziger Bayer im Feld um die Meisterschaft und erhoffte sich in Nürnberg einen kleinen Heimvorteil. Dieser jedoch ließ auf sich warten: Nach viel versprechenden Rundenzeiten im freien Training reichte es am Samstag Morgen im Qualifying gerade mal für Startplatz 12. Auch im ersten Rennen, ein paar Stunden später, fuhr er nur auf Platz 9. „Ich hatte mir den sechsten Rang zum Ziel gesetzt, um als erster ins zweite Rennen starten zu können, aber neben einem Setupproblem stellte ich einmal mehr fest, wie schwer es ist, sich am Norisring nach vorne zu kämpfen“, sagte der 20-Jährige nach dem ersten Rennen. Doch 23 Stunden und eine Nacht der Tüftelei später war es soweit. Beim zweiten Lauf des Wochenendes, am Sonntag Nachmittag, legte Maxi Werndl einen spitzen Start hin und setzte sich zu Beginn auf Position sechs. Jedoch verlor er seinen Vorsprung bei einem Fahrfehler in der zweiten Runde. „Wir richteten das Fahrwerk meines Autos so ab, dass sich die Reifenhaftung weniger schnell abbaut und ich somit länger schnell fahren kann. Allerdings ist das Auto dadurch im kalten Zustand schwer zu beherrschen, was mir vorläufig zum Verhängnis wurde“, erklärte Maxi seinen Ausrutscher, bei welchem drei seiner Konkurrenten an ihm vorbei rauschten. Zurück im Geschehen schnappte er sich wieder einen nach dem anderen und drehte wie prognostiziert gegen Rennende die schnellsten Runden um die historische Steintribüne. Profitierend von einem Unfall an der Spitze lief er hinter seinem dänischen Teamkollegen Christoffer Nygaard als vierter ins Ziel. „Es war schön für mich, dass es dieses Wochenende vor heimischem Publikum doch noch geklappt hat“, freute sich Maxi Werndl, der nach einer Pechsträhne endlich wieder wertvolle Punkte auf dem Meisterschaftskonto verbuchen kann und damit näher auf die Spitze aufrückt. Dieser hofft am zweiten Juliwochenende im Holländischen Zandvoort mit mehr Glück und weniger Fehlern weiter auftrumpfen zu können. Denn noch ist nichts gewonnen oder verloren. Und es wird hart und heiß werden.